

Kühler Kopf gefordert

Deutsche Meisterschaft im 3D-Bogenschießen

VOLKMARSHAUSEN. Großereignis für den SV Gut Ziel Volkmarshausen. Der Schützenverein richtet am Wochenende die Deutsche Meisterschaft im 3D Bogenschießen aus.

Die 512 besten Bogenschützen Deutschlands werden am Samstag und Sonntag in verschiedenen Alters- und Bogenklassen den Meistertitel aus-

schießen. Aus Münden sind der deutsche Vizemeister Leon Schroth, Rainer Schroth und Harry Saur am Start. Für sie stehen zwei Parcours à 32 Stationen bereit. Die Teilnehmer starten in Vierergruppen und kontrollieren sich gegenseitig, da nicht an allen Stationen Schiedsrichter parat stehen.

Aber wie funktioniert diese

Sportart? Die Schützen werden an zwei Tagen je einen etwa sieben Kilometer langen Parcours mit 32 zu schießenden Tierattrappen bewältigen. Hierbei geht nicht nur um körperliche Fitness, um diese Strecken mit ihren Steigungen und Gefallen bewältigen zu können, sondern auch darum, im richtigen Moment einen kühlen Kopf zu bewahren, um das Ziel bestmöglich zu treffen.

Am ersten Tag schießen alle Schützen im „Drei-Pfeil-Modus“. Das bedeutet, dass dem Schützen pro Ziel maximal drei Pfeile zur Verfügung stehen, wobei der erste Treffer das Schießen beendet. Ein Treffer mit dem zweiten oder gar dritten Pfeil bringt dem Schützen weniger Punkte als ein Treffer mit dem ersten Pfeil. Am zweiten Tag wird dann im „Hunter-Modus“ geschossen. Das heißt: Pro Ziel darf nur ein einziger Pfeil geschossen werden, der bei einem Treffer je nach Trefferzone auf dem Ziel gewertet wird.

Austragungsort der Deutschen Meisterschaft wird das Sportgelände in Volkmarshausen sowie der umliegende Wald sein, welcher durch den Stadtwald Münden freundlicherweise wieder zur Verfügung gestellt wird. Zuschauer und Waldgänger sollen zwischen 11 und 15 Uhr am Samstag und Sonntag den Besuch im Wald meiden.

Aus Sicherheitsgründen müssen sich Zuschauer im Wald einer geführten Gruppe anschließen. (dts)



Am Sonntag sind im Wald bei Volkmarshausen 512 Bogenschützen im Einsatz: Hier legt Rainer Popp an.

Foto: nh